

Olten, den 23. Dez. 1931.

Lieber Herr Pfarrer!

Es geht gar nicht gut anders, als dass ich Sie immer wieder mit Herrn Pfarrer anreden muss und ich bitte Sie darum, mir diesen Fehler zu entschuldigen. Denn ich weiss Ihre ganze Verbundenheit mit Safenwil und auch die Rückwirkung von Safenwil nach Göttingen, Münster und Bonn in allen diesen 10 Jahren Ihrer Abwesenheit. Ja, wer sollte es glauben können, dass nun ein Jahrzehnt dazwischen liegen könnte seit Sie Ihre Abschiedspredigt am 9. Oktober 1921 wenn mir recht ist gehalten haben über den Text: 1. Petrus 1, Vers 24 & 25 "Denn alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorret und die Blume ist abgefallen. Aber des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. Das ist das Wort, welches unter euch verkündigt ist." Ja, "ich hab von ferne, Herr deinen Trohn erblickt;" war das Schlusswort. Und jetzt soll bald die 3. Abschiedspredigt folgen! Doch vor allem danke ich Ihnen für den überaus lieben Brief der nicht nur mich allein, sondern auch andere sehr gefreut hat. Herr Pfarrer Ott wurde also am 6. Dez. mit grossem Mehr zum Pfarrer von Uster gewählt 1426 Ja und 104 Nein. Wir sind, da jetzt ~~da~~ unsere Gemeinde wieder von neuem verwaist geworden ist für Ihr Anerbieten, dass Sie sich melden wollten sehr dankbar! Denn ich und mit mir andere glauben bestimmt, dass Sie einstimmig gewählt würden. Und auf der anderen Seite wäre es die denkbar beste Lösung für Safenwil. Sie könnten dann ja auch daneben Vorlesungen halten in Bern, Basel oder Zürich. O, wenn Sie doch kämen! Es ist für uns nun wirklich keine leichte Sache, den richtigen Nachfolger zu finden, zumal es auch nicht mehr ganz so aussieht, wie 1930. Einigen Sozialisten waren die Predigten nicht mehr angenehm, die wirklich im letzten Jahre immer mehr in die Tiefe gingen und aus denen man ganz deutlich das geistige Band zwischen Ihrer Auslegung und der von Pfarrer Ott herausspürt. Unser Gemeindeammann Reck steht leider zu stark unter dem Einfluss von Gemeindeschreiber Rychner, der immer gegen die Kirche so im Versteckten gehetzt hat. Und auch Kritik verträgt nun einmal die offizielle Soz. Partei nicht. Es wäre da ja schon etliches zu erzählen von Hans Hüsey und mir. Darum ist es nun doppelt schwer in dieser gewissen Uneinigkeit, Einigkeit zu schaffen, damit wir den rechten Pfarrer finden könnten. Sicher ist ja ein Stock von Männern da, denen es ernst ist und die die ganze Angelegenheit sehr bedrückt, um den Menschen zu finden, der das von Ihnen, dann von Pfarrer Ott weiter geführte Werk aufnimmt. Und auch dieser Stock ist gewiss bereit, diesem neuen Pfarrer zur Seite zu stehen. Wird sich nun wohl jemand melden?, da unser Dorf so auf falsche Art überall in ein Licht gestellt wurde, das nicht ganz der Wahrheit entsprach. Dann wird man ja wohl den Berufungsweg einschlagen müssen. Ich bin ja nun zwar nicht Kirchenpfleger aber helfen möchte ich schon, was an meinen Kräften liegt. Und auch am Sonntag morgen zu andern Pfarrern in die Predigt gehen die eventuell in Betracht kommen könnten, da würde ich sehr gerne dabei sein. Schade auch, dass der Kirchenpflegspräsident, wie ~~mir~~ der Anschein ^{macht} ist, die ganze Angelegenheit auf ein längeres Geleise schieben möchte und ich vermute (es ist nur meine Vermutung) dass es ihm recht wäre, wenn Herr Pfarrer Ott dazu nichts mehr zu sagen hätte. Denn auch die Abschiedspredigt wird wahrscheinlich mitte Januar so am 17. sein. Auf alle Fälle wird Pfarrer Ott Ende Januar Safenwil verlassen. Da wären wir für Ihren Rat schon sehr dankbar. Und da gilt es schon hineinzustehen und den Ernst der Situation erkennen. Auch der ganzen Gemeinde, die sich am Sonntag um die Kanzel geschart, geht dieser Wegzug sehr schwer zu Herzen, vor allem auch vielen Frauen. Neben der Verkündigung und Seelsorge für die Gemeinde ist in diesen 5 Jahren sicher viel getan worden. Was jetzt nur der Frauenverein, der sich jeden Freitag im Unterweisungszimmer besammelt und anle-

ren jeweils Herr Pfarrer Ott vorgelesen hat, gutes beschafft wurde für die Gemeinde. Denken wir ~~wir~~ in diesem Zusammenhang an die Renovation der Kirche aussen und innen und die letzten Herbst eingerichtete Kirchenheizung auf elektrischer Grundlage, für ~~die~~ auch Sie in Dankbarkeit und Liebe gedacht. ^{Wahr} In der Kirche steht jetzt mit altgothischer Schrift vorn über der Eingangstüre vom Turm: Also hat Gott die Welt geliebet, dass er seinen eingebornen Sohn gab, auf "dass alle, die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben". Joh. 3, 16. Und auf der andern Seite auch vorn "Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf dass ein jeglicher empfangen, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse" 2. Kor. 5, 10. und über der Kanzel "Dein Reich Komm". Wir wollen hoffen, dass Sie ja auch wieder einmal in der Safenwiler Kirche predigen würden. Auch der Kirchenchor, der vor 2 Jahren gegründet wurde wollte mithelfen an der rechten Verantwortung ~~wird~~ ^{wird} übertragen. Am Sonntag haben wir ein Weihnachtskonzert zusammen mit einem Kinderchor, von ~~den~~ ^{den}jenigen aus Kinderlehre und Unterweisung. Das Konzert stellt die ganze Weihnachtsbotschaft dar aus alten Gesängen von Bach, Buxtehude, Hensel und andern, für Chor, Orgel und Violine. Am heiligen Abend 24. also Morgen werden die Konfirmanden mit Herrn Pfarrer und ich gehe auch mit, den alten Leuten im Dorfe jedem ein ~~Büchlein~~ ^{Büchlein} bringen mit einem kl. Geschenk. Dazu werden wir singen und der Herr Pfr. wird ein Psalm lesen. Da gehen wir zu Frau Bleuenstein im Obersumpf, Frau Müller, Meili, Frau Wilhelm, beim Löwen, Tommesämi im Holz, der fast 93 Jahre alt ist, Herr Schärer-Hunn, früher in der Höli, der ist fast blind, Frau Diriwächter im Holz und noch andern. Joh freuemich darauf. Am Weihnachtstag morgens 6 Uhr gehen unser par vom Kirchen und Kinderchor mit Herr Lehrer Müller in der Gemeinde herum und singen Weihnachtslieder.

Gestorben ist letzthin Frau Scheuermann, Jakobs in der Nähe vom Löwen. Sie starb plötzlich an einem Schlaganfall erst 53. Dann ist vor einiger Zeit auch die Frau von Glaserotti gestorben.

In der Schulpflege gibt es auch eine Aenderung. Glaserotti, Matterotti und Hochuli haben demissioniert. Also Neuwahlen überall. Da könnten wir Sie wohl wieder als Schulpflegspräsident ~~gut~~ ^{gut} gebrauchen.

Nun noch betreffend Büchervermittlung. Zuerst möchte ich Ihnen für Ihre Verwendung bei Kaiser in München bestens danken. Er wird mir nun die Bücher aus seinem Verlag mit 25% vermitteln, diejenigen aus andern Verlegern zu 10%. An den Turche-Verlag habe ich dann auch noch geschrieben betreffs Andachtsbuch, Erhalt uns Herr bei Deinem Wort, doch bekam ich von dort verneinende Antwort, da diese Sachen alle im Vereinessortiment in Olten zu beziehen sind und nur an Buchhändler abgegeben werden. Da ich in Safenwil für dieses Buch allein bis heute 15 Bestellungen gemacht habe auf Weihnachten, konnte ich heute dieselben bei einer Buchhandlung mit 12 $\frac{1}{4}$ % Rabatt beziehen, allerdings nicht viel aber da es sehr pressiert ist mir auch so geholfen. Die ganze Sache wäre sonst gut, habe ich doch allein in Safenwil über 50 Bestellungen machen können, Darunter: Leixner Letzte Seele. Kutter & Aus der Werkstatt. Maurer: Woher? Wohin? und andere. Wenn ich die ganze Angelegenheit einmal bei den Verlegern und Buchhändlern recht ordnen könnte mit angemessenem Rabatt, so glaube ich, dass sich da schon etwas machen liesse. Allerdings nur auf der Grundlage, dass ich auf den Dörfern Bestellungen machen könnte. Wie es mit dem Beitritt zum Buchhändlerverein ist, weiss ich noch nicht, und ^{was} was für Bestimmungen da man rechnen muss. Einen Buchladen in Safenwil zu eröffnen glaube ich auch, dass das eine gewagte Sache sei, aber vielleicht wärd sich in dieser Angelegenheit schon noch eine Türe öffnen lassen. Es ist ja wirklich nicht leicht, arbeitslos zu sein und mit dem zu rechnen, dass man für nichts mehr da sei, als dass man zum alten Eisen geworfen würde. Hoffen wir alle, dass es bald einmal anders wird, mit diesen Millionen von Arbeitslosen mit aller Not die damit verbunden ist. Von verschiedenen Orten habe ich Ihnen noch und der ganzen Familie Grüsse

mitzuteilen. Frau Hilfiker-Wilhelm im Dörfli. Hans Hüsey. mein Bruder Max,
Herr Pfarrer Ott. Hans Hilfiker, Holz Schmidhanse. Etlich habe ich vergessen.
Nun vor allem danke ich Ihnen noch einmal für alles und ich hoffe, dass Sie
mit der ganzen Familie frohe Weihnachten haben werden. Grüßen Sie mir
Frau Pfarrer und Ihre lieben Kinder aufs herzlichste, und seien Sie selber
recht herzlich begrüsst von,

Ihrem getreuen Oskar Wilhelm,